Salzburg selten, öfter in den Voralpen. — P. ain. Von dieser Art sah ich ein einzelnes Stück, welches auf einer Alp des Pinzgaues gefangen wurde. — P. divergens kömmt auf den 7 — 8000′ hohen Alpwiesen der Pasterze, den Mallnitzer Tauern und dem Moharkopfe vor. Diese Art ist ungemein scheu, schwärmt im Sonnenschein an steilen meist unzugänglichen Orten und ist deshalb schwierig zu erlangen. —

Anarta heliaca bei Salzburg. —

Heliothis ononis, H. dipsacea, H. scutosa, H. marginata, H. delphinii kommen alle, doch nie häufig in der Salzburger Umgebung vor. —

Acontia solaris, A. luctuosa desgl. —

Erastria sulphurea häufig. — E. fuscula, E. paula seltener an sonnigen Bergabhängen. —

Ophiusa lunaris bei Salzburg oft gefangen und gezogen. —

Catephia alchymista sehr selten. —

Mania maura wurde bei Salzburg, doch nie häufig gefangen. —

Catocala fraxini, C. elocata, C. nupta werden unter Dächern und an Mauern sitzend oft gefangen. — C. dilecta sehr selten in Eichenwaldungen. — C. sponsa, C. promissa ebendaselbst, nur häufiger. — C. electa, C. agamos, C. paranympha wurden einzeln in verschiedenen Jahren gefangen und gezogen. —

Brephos parthenias sehr selten. —

Euclidia glyphica, E. Mi gemein. —

Platypteryx spinula wurde einzeln aus Raupen gezogen. — P. falcula, P. hamula, P. unguicula, P. lacertula fanden sich bis jetzt stets nur selten bei Salzburg. —

Orgyia selenitica
als schädliches Forst-Insect.

Vom
Professor **Dœbner** in Aschaffenburg.

Im Herbste vorigen Jahres wurde bei dem k. Forstamte dahier die Anzeige gemacht, dass in einem in der Nähe von dem 2 Stunden von hier gelegenem Dorfe Hössbach befindlichen, etwa 10jährigen, aus Kiefern und Lärchen

gemischten Bestande, eine haarige Raupe sich in solcher Menge an den Lärchen zeige, dass sich unter deren Last die Aeste bögen und die Nadeln kahl abgefressen würden. Die Richtigkeit der Anzeige wurde alsbald bestätigt und auch Raupen eingesendet, die mir, als ich im Spätherbste von einer Ferien-Reise zurückkehrte, zur Bestimmung vorgelegt wurden, und die ich alsbald für Raupen der Orgyia selenitica erkannte, was mir um so interessanter war, weil 1) diese Raupe bis jetzt nirgends als auf Bäumen lebend angeführt wurde und auch Ratzeburg sie nicht einmal im Vorübergehen erwähnt; und 2) weil sie sich gerade die Lärchen zum Frasse ausgewählt hatte, von denen bis jetzt so wenige Feinde bekannt sind. Die Kiefern wurden gar nicht berührt. Ich besuchte bald darauf den Bestand wo die Spuren des Frasses deutlich zu sehen waren, allein wegen des bereits eingetretenen Frostes und der ziemlichen Schneedecke, konnten die Raupen nicht aus ihrem Winterquartiere hervorgezogen werden. Vor einigen Wochen, nachdem sich warmes Frühlingswetter eingestellt hatte, besuchte ich den Bestand wieder und fand eine grosse Zahl ausgewachsener Raupen, die sich eben aus der Moosdecke hervorarbeiteten; die mitgenommenen haben sich bereits verpuppt. Die Lärchen schlugen bereits auf's Neue aus, so dass die Spuren des vorjährigen Frasses ziemlich verwischt waren, allein sollten sie hiervon wieder heimgesucht werden, was wegen der grossen Zahl vorhandener Raupen sehr wahrscheinlich ist, so dürften sie doch empfindlichen Schaden leiden, jedenfalls wenigstens bedeutend im Wuchse zurückgesetzt werden. Ich glaube daher mit Recht die Orgyia selenitica als merklich schädlich in die Zahl der schädlichen Insecten einreihen zu können. —

Ueberhaupt wird den hiesigen Nadelholz-Wäldern und Kulturen seit einiger Zeit bedeutend zugesprochen, vorzüglich den Kiefern, denen zuerst Lophyrus pini bedeutenden Schaden zufügte, worauf Gastropacha pini das Werk vollendete, so dass namentlich in einem Reviere gegen 800 Tagewerk Kiefern zum Schlagen reif sind. Auch hier hatte man Gelegenheit zu beobachten, wie sehr der Nutzen der Ichneumonen früher überschätzt worden ist; ich sammelte während dieses ausgedehnten Frasses, nachdem ein grosser Theil der Bäume schon fast gänzlich entnadelt worden war, nur im Vorübergehen und ganz ohne Auswahl gegen 250 Stück Raupen und Puppen und alle lieferten gesunde Schmetterlinge.

Lophyrus pini scheint durch die bedeutenden Frühfröste des vorigen Herbstes meist zu Grunde gegangen zu sein. Neben diesen Hauptfressern stellten sich nun noch eine Menge anderer Raupen ein, wenn auch nicht in so grosser Menge, z. B. Noctua piniperda, Sphinx pinastri und namentlich Wickler, besonders häufig Tortrix buoliana. In einem 30jährigen Kiefern-Stangenholze wurde bedeutender Schaden durch eine Raupe angerichtet, welche, dem Frasse und der Lebensweise nach zu urtheilen, zu Tortrix coniferana Rtzb. gehört, ich kann es jedoch noch nicht mit Bestimmtheit sagen, da ich bis jetzt keinen Falter erhalten konnte und die Beschreibung der Raupe in Ratzeburg's Forstinsecten mir nicht genügend ist. Ein grosser Theil dieser Kiefern - Stangen musste geschlagen werden. —

Ueber *Linné's Citate* aus *Schäffer's Icones.*

Von

P. C. Zeller.

Im Jahrgange 1844 der entomologischen Zeitung hat Dr. Hagen einen Auszug der lepidopterologischen Citate aus der Appendix zu Linné's Natur-System in der Meinung gegeben, dass sie für die Bestimmung der Linnéischen Arten von grosser Wichtigkeit sein können. Diesen Anhang, der sich in meinem Exemplar von Linné's Systema naturae edit. XIII., (dem Wiener Nachdrucke) gleichfalls ohne Seitenzahl unter dem Titel Appendix synonymorum vorfindet, haben schon die Verfasser des Wiener Verzeichnisses gekannt und in ihrem berühmten Werke, S. 146 — 158 einer sehr ausführlichen Beurtheilung, natürlich nur hinsichtlich der Schmetterlinge, unterworfen. Aus ihrer Untersuchung ergiebt sich aber nichts weniger als eine erhebliche Wichtigkeit für die Synonymie. Ausserdem dass Tafeln und Figuren des Schäffer'schen Werkes oft falsch angezeigt sind, findet sich eine nicht unbedeutende Zahl falscher Bestimmungen, z. B. Pap. cardamines statt Daplidice, Jurtina statt Maera, Phal. parthenias statt plantaginis, flavicornis statt pudibunda, exoleta statt verbasci etc., der ärgste Missgriff ist die Bestimmung Phal. putataria statt potatoria. Die Verfasser der Beurtheilung gelangen zu dem Schlusse, »dass der erwähnte Anhang nicht ein Werk des Hrn. v. Linné selbsten, son-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Doebner

Artikel/Article: Orgyia selenitica als schädliches Forst-Insect 217-219